

Erfolgreiche VII. Interdisziplinäre Fachtagung des DKThR

Danke Fürstenuau!



Erfolgreiche Tagung: Der DKThR Vorstand und Geschäftsführerin mit Bürgermeister der Samtgemeinde Fürstenuau Benno Trütken (hinten, 2. von rechts) und Sektionsleiter der IGS Fürstenuau Stephan-Heinrich Flohr (hinten links)

Im vergangenen Jahr besuchte die DKThR-Geschäftsführerin die Integrierte Gesamtschule Fürstenuau und das angeschlossene Schulreitsportzentrum des Reitvereins Fürstenuau. Damals ging es noch um Schulkonzepte, Fortentwicklungen und die Betrachtung des Therapeutischen Reitens. Schnell stand dann aber fest, dass der Standort mit dem Gesamtkonzept aus Schule und Pferd ein idealer Ort für die kommende Fachtagung des DKThR ist. Das, was danach in den Köpfen der Beteiligten wuchs, wurde am 28. und 29. April 2018 Realität und diese enttäuschte nicht! In Fürstenuau manifestiert sich das, was für Viele immer noch als Wunschgedanke formuliert wird:

- 1) Die Erkenntnis, dass Pferd und Schule ausgesprochen gut zusammenpassen, sowohl im Bereich Sport als auch im Förderbereich
- 2) Dass eine Verbindung von Strukturen zur Verwirklichung von Konzepten ideal ist: hier der Reitverein, dort die Schule; beides zusammen trägt das zentrale Konzept, dabei profitieren beide Einrichtungen.

- 3) Der ländliche Raum punktet: oft finden sich gerade im Ländlichen leichter die notwendigen und tragfähigen Ressourcen zur Umsetzung eines Konzepts aus Schule und Pferd.
- 4) Enge Verbindung zwischen den Entscheidungsträgern vor Ort. Wenn Bürgermeister, Stadtverwaltung, Rat, Schule und Verein an einem Strang ziehen, geht alles besser und nachhaltiger.



Martin Otto (FN) erläutert Wirtschaftlichkeit bei Pferdebetrieben.



Kai Timpe, Geschäftsführer des Berufs- und Fachverbands für Heilpädagogik, kam aus Berlin und hielt einen beeindruckenden Vortrag zum Bundesteilhabegesetz und der Eingliederungshilfe.



Dr. Pilschen regte die Teilnehmer zur Diskussion über Begrifflichkeiten und Kompetenzen im Therapeutischen Reiten an.

„Wir sind sehr glücklich, dass wir mit unserer Tagung nach Fürstenuau gekommen sind. Die Organisation und Zusammenarbeit hat von Anfang an gut funktioniert. Die Fußläufigkeit zwischen Schule und Reitverein, die gute Führung und Ausstattung beider Einrichtungen sowie das Engagement und Interesse der Samtgemeinde waren und sind ideale Gegebenheiten. Eine Fachtagung ist jedoch keine Fachtagung ohne seine Referenten! Sie kamen von nah und fern: aus den Niederlanden und den USA, aus Berlin und Umgebung, aus dem benachbarten Bundesland Nordrhein-Westfalen und ganz aus dem Süden der Republik. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank“, resümierte die DKThR-Geschäftsführung.

Auflockern, aber gleichzeitig auch wachrütteln, sollte der Eröffnungsvortrag des mehrfach ausgezeichneten Karikaturisten Phil Hubbe unter dem Titel: „Mit Behinderungen ist zu rechnen“. Dabei wurde die feine Gradwanderung zwischen Humor und Behinderung deutlich. Gerade Humor trägt jedoch dazu bei, Barrieren in den Köpfen abzubauen und Normalität aufzubauen.

Sachlicher ging es dann bei den wichtigen Themen Wirtschaftlichkeit von Pferdebetrieben und das neue Teilhabegesetz unter Betrachtung der Eingliederungshilfe zu.

Martin Otto, Referent der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), unterstrich wie wichtig eine genaue wirtschaftliche Analyse für Pferdebetriebe ist. Oft genug wird viel Geld und noch viel mehr Arbeit investiert, dennoch verlieren sich beide Investitionen im Nichts, weil betrieblich notwendige

ge Grundsätze nicht hinreichend beachtet werden oder bekannt sind. Zur Unterstützung von Betrieben in ihrer wirtschaftlichen Aufstellung hat die FN seit geraumer Zeit ein Projekt aufgebaut, dem sich das DKThR auch für seine Mitglieder anschließt.

Kai Timpe, Geschäftsführer des Berufs- und Fachverbands für Heilpädagogik, zeigte in einem beeindruckenden Vortrag die Herausforderungen, die im Bundesteilhabegesetz liegen, insbesondere mit Blick auf die Eingliederungshilfe. Oft genug, so scheint es, klaffen hier Gesetz und Wirklichkeit auseinander.

Inspiration brachten zudem die Beiträge zur Erlebnispädagogik von Dr. Gea Olbricht, die einmal mehr aufzeigte, dass viel pädagogisches Potential auch in anderen Tieren steckt. Das griff auch Bianca Rimbach aus den USA auf und zeigte das ideale Klassenzimmer aus den USA. Hier werden Stühle durch Baumstümpfe ersetzt. Aquarien mit Fischen zur Beruhigung und Konzentration aufgestellt, Lernkonzepte mit Bewegung verbunden, damit Kinder gerne lernen und ihre Lernfähigkeit erhöhen.

Das Thema Achtsamkeit von Eva Pinkall ergänze die bisherigen Themen mit einem spürbaren Referat zur Besinnung und Ruhe.

Wie vielfältig und wichtig Psychotherapie mit dem Pferd ist, machten die Beiträge von Dr. Ulrike Thiel aus den Niederlanden und Birgit Heintz deutlich.

Der Initialvortrag von Dr. Simone Pülschen zu Begrifflichkeiten im Therapeutischen Reiten brachte die erhoffte Diskussion mit den Teilnehmern der Tagung. Das DKThR möchte hier mit Fachkräften, Gremien und anderen Institutionen einen offenen Austausch zu Begrifflichkeiten führen, damit am Ende Entscheidungen stehen, welche die Akzeptanz gesamtgesellschaftlich erhöhen.

Schulprojekte waren natürlich auch ein gewichtiges Thema. Neben dem Konzept der IGS Fürstenau, wurde ein Schulprojekt aus Bremen, welches mit Unterstützung des DKThR und der Laureus Sport for Good Foundation unter dem Förderprojekt „Kinder mit Pferden stark machen“ läuft, vorgestellt sowie das vielbeachtete Projekt „Mädchen-Pferde-Schule“ aus Marburg (Hessen).



Bianca Rimbach kam mit Rupert Isaacson aus den USA und brachte viel Anregung für besseres Lernen im Klassenzimmer mit!

Den Abschluss der Tagung bildete eine Praxisdemonstration von Rupert Isaacson aus den USA. Er zeigte Handarbeit zur Ausbildung und Ausgleichsarbeit von Therapiepferden. Zwei Tage hatte er zuvor mit den Pferden des Reitvereins Fürstenau gearbeitet. Rupert ist ein großer Verfechter der Arbeit vom Boden aus. „Vom Boden siehst Du das ganze Pferd; Du kannst Deine Einwirkung genau beobachten. Vom Boden aus fühlen sich viele im Umgang mit Pferden sicherer“, war häufig sein Resümee.

Das DKThR schließt diese Tagung mit einer Veröffentlichung der Tagungsreferate



The American Way: Handarbeit für Therapiepferd zeigte Rupert Isaacson. Hochmotiviert hielt er auch kritischen Fragen aus dem Publikum stand.

in der nachfolgenden Ausgabe der Fach- und Verbandszeitschrift und mit großem Dank an die wunderbare und umfassende Unterstützung aus Fürstenau als Tagungsort sowie an alle Referenten dieser Veranstaltung.

Die nächste Fachtagung wird die inzwischen VIII. des DKThR in 2020 sein. Sie wird dabei im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums des DKThR stehen! Wir freuen uns schon jetzt über Ideen und Anregungen.

■ Text: Ina El Kobbia, Fotos: Eva Rahe

Kurznachricht aus der Mitgliederversammlung:
Bernhard Ringbeck und Nicole Jaite-Hanke wurden erneut für weitere zwei Jahre als Rechnungsprüfer gewählt.

Mobile Aufsitzrampe

- für das therapeutische Reiten
- macht gehandicapte Reiter unabhängiger
- dient der Schonung und Sicherheit

■ Bitte fordern Sie Informationsmaterial an!

Syker Straße 203-213 • 27321 Thedinghausen
www.roewer-rueb.de • info@roewer-rueb.de
Tel. 0 42 04 / 91 40 - 0, Fax 91 40 - 60

PFERDESORTSYSTEME